

„Uns fehlt jemand mit Rückgrat“

Stellvertretende Landrat Roman Fischer: Im Alter so lange wie möglich zu Hause

Untergessenbach. (jr) Die Mitglieder der Seniorenunion äußerten am Dienstagabend im Gasthaus Eder in Untergessenbach ihre Unzufriedenheit über die sich so lange hinziehenden Koalitionsverhandlungen und schließen dabei die eigene Partei bei ihrer Kritik nicht aus. „Uns fehlt jemand mit Rückgrat“, mit dieser Aussage von Besitzer Dr. Günter Mog gehen alle Anwesenden konform. Sie bezichtigen die Verantwortlichen, wie Merkel und Schulz der Feigheit und schließen auch Seehofer mit ein. Für die CSU-Senioren sei das „zu viel Zirkus“, wohl aus Angst vor Neuwahlen und der AfD.

Nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Hermann Hillmer, der besonders den stellvertretenden Landrat Roman Fischer und Ehrenvorsitzenden Alois Pinzinger willkommen hieß, gab der Vorsitzende detaillierte Angaben der Stimmabgabe zur Wahl der Landtagskandidaten.

Im Anschluss informierte Schriftführer Franz Klingerbeck über die Planungen für das Jahr 2018. Der Frühfahrausflug führt die Seniorenunion heuer nach Weihenstephan in Freising. Neben der Betriebsbesichtigung in Plattling bei der Firma Redblock ist auch eine Herbstwanderung geplant. Fest terminiert ist bereits die Jahreshauptversammlung am 26. April, zu der Ehrengast Staatssekretär Bernd Sibler über die Landtags- und Bezirkstagswahl referieren wird.

Mit seinem Vortrag über das seniorenpolitische Gesamtkonzept und das wichtigste Ziel „am liebsten so lange wie möglich zu Hause“ traf der stellvertretende Landrat Roman Fischer genau den Nerv der



Der Kreisvorsitzende Hermann Hillmer (r.) und der Ehrenkreisvorsitzende Alois Pinzinger (l.) bedanken sich bei stellvertretenden Landrat Roman Fischer für dessen ausführlichen Vortrag.

(Fotos: Regensperger)



Unzufriedenheit bei den Mitgliedern der SEN-Union über die GroKo-Verhandlungen.

Anwesenden und erhielt dazu zustimmende Anerkennung. Bei diesem Konzept gilt es, Strukturen für ein selbstbestimmtes Leben zu schaffen. Dazu gehören integrierte Orts- und Entwicklungsplanung, Wohnen zu Hause, Mobilität, Barrierefreiheit und Verkehr, Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit, präventive Angebote, gesellschaftliche Teilhabe, bürgerschaftliches Engagement, Betreuung und Pflege, Unterstützung pflegender Angehöriger, Angebote für besondere Zielgruppen, Steuerung, Kooperation, Koordination und Vernetzung sowie Hospiz und Palliativversorgung. Bei der Mobilität ging Roman Fischer auf die Einrichtung des Rufbusses ein. Dieser Abend war für den stellvertretenden Landrat, nach seiner Aussage sehr wertvoll, da dieser Vortrag sich nicht nur auf die Theorie beschränkte, sondern die Betroffenen ihre eigenen Erfahrungen aus der Praxis mit einbringen konnten. Senioren waren mit dem Referenten am Thema

dran, wie etwa Barrierefreiheit im eigenen Haus. Fischer spricht über seine Erfahrungen mit der Inanspruchnahme von Architektenleistungen, die vom Landkreis kostenlos für Interessierte zur Verfügung gestellt werden und nannte als Beispiel den Umbau einer barrierefreien Dusche. Die Finanzierung dieser Umbauten im persönlichen Umfeld seien „durchgenudelt“ worden, so Fischer und er betonte, dass der Landkreis mit seiner Verwaltung den Bürgern zur Verfügung stehe. Bei seinem Referat konnten sich die Senioren einbringen und über ihre eigenen Erfahrungen, wie Hausumbau, berichten.

Der stellvertretende Landrat nahm auch Anregungen von dieser Veranstaltung mit, wie scharfkantige, hohe „Hochborde“ im öffentlichen Raum, wie in der Plattlinger Straße in Osterhofen oder Schwanenkirchener Straße in Winzer zu finden sind. Der Referent erklärte, er werde dies an die zuständigen Stellen und auch an die Seniorenbe-

auftragten der Kommunen weitergegeben.

Fischer legt großen Wert auf die Aufgaben der Seniorenbeauftragten und Behindertenbeauftragten in den Kommunen. Explizit nannte er hierbei den Plattlinger Seniorenbeauftragten Max Thoma, „was der alles für die Senioren anzettelt“. Dieser sei gut bekannt für seine hervorragende Arbeit, wie Eisstockschießen, Fahrten zum warmen Wasser nach Bad Füssing oder Tänzchen beim Haslinger Hof. Auch stellte Fischer die Arbeit von Deggendorfs ehemaliger Oberbürgermeisterin Anna Eder für den gesamten Landkreis heraus.

Gegenüber dem *Osterhofener Anzeiger* äußerte sich Roman Fischer äußerst positiv über diesen Vortragsabend mit den Betroffenen und er ist sich sicher, dass dieses Treffen gut und absolut passend gewesen ist „und das alles für unsere Senioren, die unsere Gesellschaft sind und in diese Mitte der Gesellschaft auch hingehören“.